Gut Gommershoven

Hof Gumbretsheim

Schlagwörter: Gutshof, Landgut, Grabenanlage, Hof (Landwirtschaft)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Bedburg
Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Eingang Gut Gommershoven (2025)
Fotograf/Urheber: Angelika Mikusz



Geschichte

Im 13. Jahrhundert gehörte Gut Gommershoven zu den Ländereien des Zisterzienserklosters Kamp am Niederrhein. Der damalige Name des Guts war Hof Gumbretsheim. Der Gutshof war eine Schenkung des Ritters Raymund an die Abtei. Mit seinem Eintritt in das Kloster im Jahr 1137 verschenkte er den Hof Gumbretsheim an die Abtei (Zenker 2008: 43).
Über die Jahrzehnte hinweg vergrößerte die Abtei ihre Ländereien durch Zukäufe, Schenkungen und Grundstückstausche, was ihr den Ruf des ‚Bauernlegens' verschaffte (Zenker 2008: 43). Bauernlegen bezeichnet die Enteignung von Bauernhöfen, um sie selbst zu bewirtschaften (de.wikipedia.org, Bauernlegen).
In den folgenden Jahren wurde das Gut aufgrund seiner weiten Entfernung zu seinem Mutterkloster verpachtet. Die ersten offiziellen Pächter waren Johann von Raide und seine Frau im Jahr 1541. Zu diesem Zeitpunkt hatte Gut Gommershoven bereits mit 700 Morgen Land und eigener Mühle eine besondere Bedeutung in der Region. Bis heute erinnert in landwirtschaftlichem Kreisen die Redewendung „mer sind doch nit op Jommershoven“ daran, dass es opulent zugeht. Bis zur Auflösung der Abtei im Jahr 1802 folgten sechs weitere Pächter (Zenker 2008: 44). Der Letzte war Johann Peister (vgl. www.geschichtsverein-bedburg.de).
Nach der Säkularisation wechselte der Hof mehrfach seine Besitzer, darunter die Familien Esser, Kratz, von Fürstenberg und Viethen. Ab dem 20. Jahrhundert wurde er von den Familien Menzen, Hesemann und schließlich Lothmann geführt (Zenker 2008: 44).

Bauform und landschaftliche Einbindung

Bei Gut Gommershoven handelt es sich um einen klassischen, geschlossenen Vierkanthof aus rotem Backstein mit Torhaus und geräumigem Innenhof. Er liegt in Alleinlage auf einer Anhöhe der Rommerskirchener Lössbörde in der Kölner Bucht und ist von weiten, offenen und intensiv genutzten Agrarflächen umgeben. Ein Altbaumbestand, der als eine Art Hofumfriedung dient, umgibt das Gut. Der Altbaumbestand und das Backsteingebäude in der flachen Landschaft verleihen dem Gut eine Landmarkenfunktion. Heute wird es vor allem landwirtschaftlich genutzt. Tagebau- und Rekultivierungsflächen des Braunkohlentagebaus Garzweiler liegen in unmittelbarer Nähe. Vermehrt entstehen neue Windkraftanlagen im Umfeld des Hofes, die seine landschaftliche Wirkung beeinträchtigen.

Kulturhistiorische Bedeutung
Gut Gommershoven ist mit seiner dominanten Lage auf einer Kuppe in der Rommerskirchener Lössbörde zeugnishaft für die mittelalterliche Besiedlung des Raumes ausgehend von Kloster Kamp am Niederrhein. Die heutigen Gebäude stammen aus dem 17. bis 19. Jahrhundert und bezeugen die landwirtschaftliche Nutzungskontinuität. Der gute Erhaltungszustand, die funktionale Kontinuität und die weiterhin gegebene landschaftliche Alleinlage gewährleisten eine gute Ablesbarkeit der historischen Situation und der funktionalen Zusammenhänge. Eine Beeinträchtigung der landschaftlichen Wirkung ist in jüngster Zeit durch die Errichtung von Windkraftanlagen im unmittelbaren Umfeld des Gutshofs eingetreten. Hierdurch kommt es zu einer technischen Überprägung des Wirkungsraums des Gutes.

Hinweis
Das Objekt „Gut Gommershoven“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches Gut Gommershoven (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 066) und ein eingetragenes Bau- und Bodendenkmal (de.wikipedia.org).

(Angelika Mikusz / Martina Gelhar, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2025)

Internet
de.wikipedia.org: Liste der Baudenkmäler in Bedburg (abgerufen am 10.06.2025)
de.wikipedia.org: Liste der Bodendenkmäler in Bedburg (abgerufen am 10.06.2025)
de.wikipedia.org: Bauernlegen (abgerufen am 10.06.2025)
www.geschichtsverein-bedburg.de: Gut Gommershoven (abgerufen am 10.06.2025)

Literatur

Zenker, Peter (2008): Die großen Gutshöfe um Neurath. o. O. Online verfügbar: Zenker, Peter (2008): Die großen Guthöfe um Neurath , abgerufen am 25.09.2025

Gut Gommershoven

Schlagwörter: Gutshof, Landgut, Grabenanlage, Hof (Landwirtschaft)
Straße / Hausnummer: Gommershoven 1
Ort: 50181 Bedburg - Rath / Deutschland
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1137
Koordinate WGS84: 51° 01 9,36 N: 6° 37 42,81 O / 51,01927°N: 6,62856°O
Koordinate UTM: 32.333.675,70 m: 5.654.643,67 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.544.148,49 m: 5.653.977,90 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Angelika Mikusz / Martina Gelhar, „Gut Gommershoven“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356008 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**